

Bloß ganz kurz

Auch wenn das eher dünne Tagebuchblatt darauf schließen lässt, dass im ersten Monat des Jahres wenig spektakuläre Aktionen gelaufen sind - hinter den Kulissen tobte wie immer der ganz normale Wahnsinn. Da hat zum einen die traditionelle Grippewelle dafür gesorgt, dass sich nicht nur die Klassenzimmer etwas übersichtlicher bevölkert waren. Auch eine nicht unerhebliche Ausfallquote beim Personal hat für Stundenausfälle gesorgt, die irgendwie kompensiert werden mussten. Dazu laufen die Vorbereitungen für die massiven Umbauarbeiten für das zweite Halbjahr. Nicht weniger als acht Referendare werden an ihre Stammschulen zurückkehren und durch neue Kräfte ersetzt. Dazu kommen längerfristige ernsthafte Erkrankungen bei Kollegen. Nicht zuletzt sehen gleich drei Lehrerinnen Mutterfreuden entgegen und gehen in die Elternzeit. Angelaufen ist auch die heiße Phase der Abiturprüfungen. Die Seminararbeiten sind korrigiert, die mündlichen Präsentationen fast abgeschlossen. Jetzt wird es allmählich ernst für die Kandidaten, der Ausbildungsabschnitt 12/2 ist schneller vorbei als man gewöhnlich denkt. Der endgültige Terminplan steht, die einzelnen Fachausschüsse müssen nun ebenso zusammengestellt werden wie die Zeitpläne.

Lesen - geht doch!



Die Schülerinnen und Schüler unserer Offenen Ganztagschule (OGS) freuen sich über eine Bücherspende der Schülerlesebücherei. Jetzt kommen die Leseratten am Nachmittag voll auf ihre Kosten. Sie können ihren Hunger mit Comicromanen, Detektivgeschichten und Abenteuerbüchern stillen. Auch für Rätselfüchse ist gesorgt: Bei Orange Stories rauchen die Köpfe. Doch glücklicherweise konnte noch jedes Rätsel gelöst werden.

Dank der Zeitschriftenspenden des Schulvereins und des Elternbeirats sind unsere Schüle-

rinnen und Schüler der Offenen Ganztagschule darüber hinaus nun immer topp informiert. So darf man sich nicht wundern, wenn man am Nachmittag in der OGS vorbeischaud, und die Jugendlichen beim Stöbern im „Geolino“, im „Geolino Extra“, im „Spiegel“ oder in der „Staffette“ findet. Für unsere Größeren gibt es auch Wissenswertes in der „Wunderwelt Wissen“. Beliebte ist die Zeitschrift „I love English“, berichtet sie doch über aktuelle Musik, Stars und Fußball – auf Englisch freilich. Zum Spaß gesellt sich so bestimmt ein Lerneffekt.

Schulentscheid bei „Jugend debattiert“



Im großen, vollbesetzten Forum herrscht angespannte Stille, die nur durch das eifrige Schreiben und Sortieren von vier Schülern unterbrochen wird, die im Lichtkegel des beleuchteten Podiums darauf warten, ihr rhetorisches Geschick vor ihren gespannten Klassenkameraden und Lehrern unter Beweis zu stellen. Gleich werden sie sich einen spannenden Schlagabtausch zum Thema: „Soll der Verzehr von ‚fast food‘ in der Schule verboten werden?“ liefern. Was hier vor den Augen der Schulgemeinschaft stattfindet ist das Schulfinale des internationalen Wettbewerbs „Jugend debattiert“, an dem das Gymnasium Wertingen, wie etwa 130 andere bayerische Schulen, auch dieses Jahr wieder teilnimmt. Zu diesem Zweck wur-

den die besten jungen Redner der 9. Jahrgangsstufe ermittelt, gespannt der Finalrunde entgegenfiebern. Im Vorfeld hatten sie zusammen mit ihren Mitschülern unter Anleitung ihrer speziell hierfür geschulten Lehrer erlebt, wie man durch Debattraining sprachliche, politische und persönliche Bildung intensivieren kann. So sollen die Schüler vor allem zur kritischen Reflexionsfähigkeit befähigt werden, denn wer gelernt hat, andere Meinungen zu respektieren, eigene Positionen begründet vorzutragen und Argumente abzuwägen, ist in der Lage, mitzureden und an der Gesellschaft teilzuhaben. Zentrale Fähigkeiten, die nicht nur die Debattanten, sondern auch die eigens fortgebildete Jury, die überwiegend aus Schülern

besteht, unter Beweis stellt. So demonstriert das Projekt von Jugend debattiert eindrucksvoll, dass Spaß am rhetorischen Schlagabtausch, Flexibilität sowie der Wille, sich in komplexe Themenstellungen einzuarbeiten kein bloßes Wunschdenken von Pädagogen oder Vertretern der Wirtschaft ist. Am Ende durften sich alle Zuhörer über ein hohes Leistungsniveau der Finalisten freuen, die engagiert und sachkundig ihre Standpunkte vertreten und es der Jury somit nicht leicht gemacht haben, einen Sieger zu küren. Letzten Endes ging Jonathan Roßmanith (9b) vor Amalia Sluha (9c), Emily Feyer (9d) und Alexander Meyerle (9b) als Sieger im rhetorischen Wettstreit hervor.

Sicherer durchs Internet - Training für die Medienscouts



„Das Internet ist wie eine Welle - entweder man lernt, auf ihr zu schwimmen oder man geht unter.“ Bill Gates brachte es auf den Punkt. Und so haben sich bei uns unter der Leitung von Frau Carter und mithilfe externer Partner Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe gewis-

sermaßen zu Schwimmlehrern ausbilden lassen. Nur heißen sie in diesem Fall eben Medienscouts. Und sie sollen ihren Schulkameraden aus der Unterstufe beibringen, wie man mit den Medien umgeht, wo die Gefahren lauern und wie man sich schützen kann.

Dreh - schlurf - schlurf



Kaum zu erkennen, aber es sind wirklich unsere Zehntklässler. Traditionell werfen sie sich am Montag nach dem Abschlussball noch einmal in Schale und demonstrieren ihren Mitschülern in der Pausenhalle, was sie walzerchacha und foxtrottmäßig so drauf haben. Seit Jahrzehnten angeleitet werden die jungen Leute schon von der Tanzschule Trautz. Vom Weltmeister lernen, heißt siegen lernen.

Ist das Kunst - oder kann das weg?

Von wegen Wegwerfgesellschaft. Mit Papierresten haben sich Schüler im Kunstunterricht kreativ ausgetobt, um mal zu sehen, was man aus dem Material so alles an Kleidung herstellen kann.



Ihre Schaufensterpuppe ist jedenfalls regelmäßig ziemlich stylish aufgebretzelt. Muss man erst mal drauf kommen.